

Weitere Informationen

Ausführliche Informationen zum Virus und zu Infektionen mit BoDV-1 sowie auch zu aktuellen Forschungsprojekten finden Sie unter den folgenden Links:

► Informationen zu BoDV-1, LGL



<https://www.lgl.bayern.de/bornavirus>

► Informationen zu BoDV-1 und aktuelle Verbreitungskarte, FLI



<https://www.fli.de/de/aktuelles/tierseuchengeschehen/bornaviren/>

► Informationen zum ZooBoFo-Projekt



https://www.lgl.bayern.de/forschung/forschung_gesundheit/fp_zoobofo.htm



ZooBoFo ist ein Kooperationsprojekt des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) und der Universitätskliniken Regensburg und Augsburg. Das Projekt wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention (StMGP).

www.lgl.bayern.de

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)
Eggenreuther Weg 43, 91058 Erlangen

Internet: www.lgl.bayern.de
E-Mail: poststelle@lgl.bayern.de
Telefon: 09131 6808-0
Telefax: 09131 6808-2102

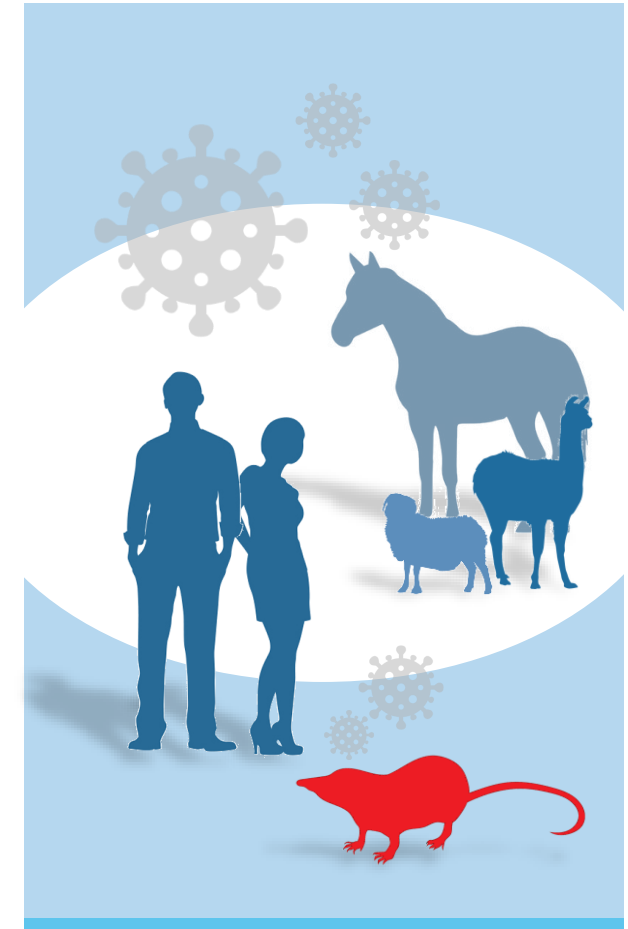
Bildnachweis: PD Dr. Merle Böhmer (LGL), PD Dr. Dennis Rubbenstroth (FLI),
Dr. Henning Vierhaus

Stand: Juni 2025
© LGL, alle Rechte vorbehalten

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt, die publizistische Verwertung – auch von Teilen – der Veröffentlichung wird jedoch ausdrücklich begrüßt. Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Herausgeber auf, der Sie wenn möglich mit digitalen Daten der Inhalte und bei der Beschaffung der Wiedergaberechte unterstützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



Informationen zu Infektionen mit dem Borna Disease Virus 1 (BoDV-1)

Hintergrund

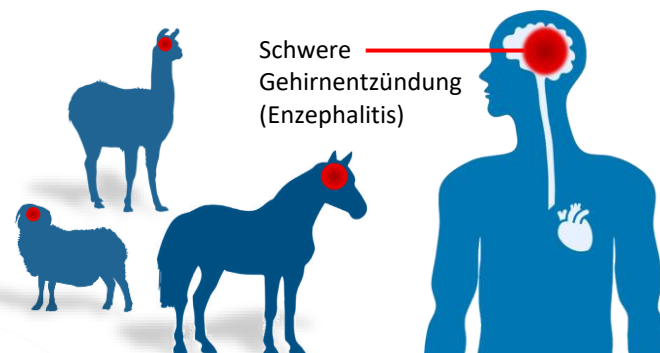
Die sogenannte Borna'sche Krankheit ist schon seit weit mehr als 100 Jahren als Tierseuche bekannt. Sie tritt vor allem bei Pferden, Schafen und Alpakas auf, aber auch andere Säugetiere können daran erkranken. Erst seit 2018 weiß man, dass das Borna Disease Virus 1 (BoDV-1) auch auf den Menschen übertragbar ist. Es handelt sich somit um eine Zoonose. Infektionen mit BoDV-1 können bei Tier und Mensch eine schwere Gehirnentzündung (Enzephalitis) verursachen. Obschon man das Virusreservoir – die Feldspitzmaus – kennt, ist der Übertragungsweg auf den Menschen und andere Säugetiere bisher nicht vollständig geklärt.

Erkrankungen durch BoDV-1

Infektionen mit BoDV-1 beim Menschen sind äußerst selten, verlaufen aber zumeist tödlich. Es wird davon ausgegangen, dass bundesweit jährlich nur 5-10 Fälle auftreten, ein Großteil davon in Bayern.

Erkrankte Personen leiden zu Beginn meist an unspezifischen Krankheitszeichen wie Kopfschmerzen, Fieber und allgemeinem Unwohlsein. Innerhalb weniger Tage zeigen sich dann Symptome, die auf eine Beeinträchtigung des Nervensystems hinweisen, etwa Verhaltensauffälligkeiten, Sprach- und Gangstörungen. Im weiteren Krankheitsverlauf entwickelt sich eine schwere Gehirnentzündung und Betroffene fallen binnen Tagen bis Wochen in ein tiefes Koma.

Die überwiegende Mehrheit (>90%) der bisher bekannten Fälle beim Menschen ist infolge der BoDV-1-Infektion verstorben. Eine spezifische Behandlungsmöglichkeit von BoDV-1-Enzephalitis gibt es bisher nicht.



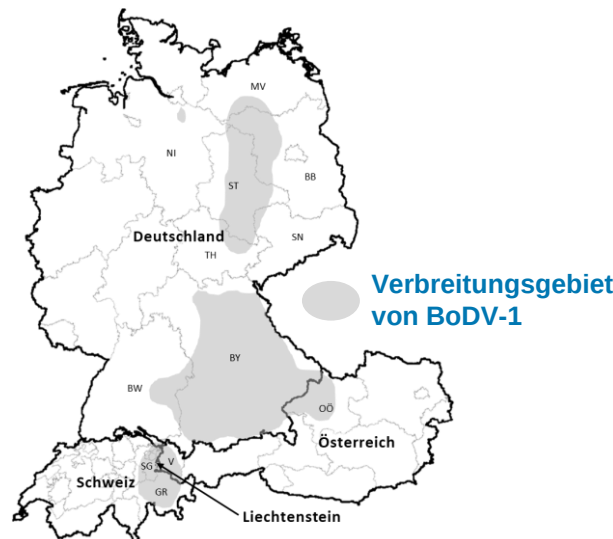
Reservoirwirt Feldspitzmaus

Der bekannte Reservoirwirt für BoDV-1 ist die **Feldspitzmaus** (*Crocidura leucodon*). Sie erkrankt selbst nicht, scheidet das Virus aber aus, unter anderem über Kot, Urin und Speichel.



Verbreitungsgebiet von BoDV-1

Das Vorkommen von BoDV-1 in der Feldspitzmauspopulation ist regional begrenzt. In Deutschland kommt das Virus vor allem im Süden und Osten der Bundesrepublik vor. Außerhalb Deutschlands wurde BoDV-1 bisher nur in Tieren und nicht beim Menschen nachgewiesen und zwar in kleinen Teilen Österreichs, der Schweiz und Liechtensteins.



Wie kann ich mich schützen?

Eine Impfung zum Schutz vor einer BoDV-1-Infektion steht zurzeit nicht zur Verfügung. Eine Übertragung des Virus unter natürlichen Bedingungen von Mensch zu Mensch oder auch von erkrankten Tieren auf den Menschen wurde noch nie nachgewiesen und gilt als äußerst unwahrscheinlich. Eine Übertragung geht nach aktuellem Kenntnisstand von infizierten Feldspitzmäusen und/oder deren Ausscheidungen aus.

Durch die Beachtung bestimmter Hygienemaßnahmen kann man das Infektionsrisiko vermutlich reduzieren:

- ▶ Meiden Sie nach Möglichkeit den Kontakt zu Spitzmäusen und deren Ausscheidungen!
- ▶ Tragen Sie eine Feinstaubmaske (FFP2/FFP3) und Einweghandschuhe bei staubigen Arbeiten an Orten, an denen Spitzmäuse hausen oder gehaust haben!
- ▶ Schützen Sie sich bei der Entsorgung toter Spitzmäuse!



Hinweise zur sicheren Entsorgung von toten Spitzmäusen, Mäusen und anderen Kleinsäugetieren finden Sie auf einem Merkblatt unter dem folgenden QR-Code und dem Link:



https://www.lgl.bayern.de/gesundheitsinfektionsschutz/infektionskrankheiten_a_z/borna/doc/infoblatt_entsorgung_tote_kleinsaueger_final.pdf

